

## Meningokokken-Impfung

*Sehr geehrter Patientin, sehr geehrter Patient,*

Wir bieten in der Praxis Impfung gegen Meningokokken-Infektionen für Kinder an. Denn gerade kleine Kinder sind gefährdet, an diesen Erregern schwer zu erkranken. Meningokokken-Erkrankungen können wie ein Blitz aus heiterem Himmel auftreten und dann sehr gefährlich, ja lebensgefährlich sein. Mit einer Impfung – zu der wir Ihnen raten und die in Deutschland auch öffentlich empfohlen wird – lassen sich Kinder vor einem Teil dieser Erkrankungen schützen.

### Was sind Meningokokken?

Meningokokken sind Bakterien. 10 bis 15 Prozent der Bevölkerung haben sie in den Atemwegen, ohne krank zu werden. Übertragen werden die Erreger durch Anhusten, Niesen oder auch beim Schmusen. Bei einigen Menschen können die Bakterien ins Blut gelangen und zu schweren Krankheiten führen. Glücklicherweise ist das sehr selten: In Deutschland gibt es 450 bis 800 Betroffene pro Jahr.

Zwei Drittel der Patienten bekommen eine Hirnhautentzündung, die anderen eine Blutvergiftung. Manche Kinder werden schnell wieder gesund, bei anderen kann die Infektion trotz Behandlung zum Tod führen. Ty-

pisch ist, dass die Kinder ganz plötzlich sehr krank werden und hohes Fieber bekommen. Bei Säuglingen sind die Zeichen oft nicht weiter deutlich. Sie sind teilnahmslos oder unruhig, wollen nicht berührt werden und verweigern die Nahrung. Bei älteren Kindern und Jugendlichen sind Schüttelfrost, Gelenk- und

spät, er stirbt an den Folgen dieser Erkrankung.

Mit Meningokokken kann sich jeder anstecken. Doch besonders häufig werden kleine Kinder und 15- bis 19-jährige Jugendliche krank.

Impfschutz gibt es gegen den gefährlichen Meningokokken Typ C, der in Deutschland etwa

ein Drittel der Infekte verursacht. Die Impfung wird für alle Kinder im zweiten Lebensjahr empfohlen. Wer die Impfung versäumt hat, sollte bis zum vollendeten 18. Lebensjahr nachgeimpft werden.

---

*An Meningokokken-Infekten stirbt jeder zehnte Betroffene.*

---

Muskelschmerzen typische Zeichen. Es kann zu Erbrechen, Bewusstseinsstörungen und Nackensteifigkeit kommen. Typisch sind rot-violette Flecken auf der Haut, die durch Einblutungen entstehen.

Bei Verdacht auf eine Meningokokken-Infektion kommen Betroffene sofort ins Krankenhaus und werden mit Antibiotika behandelt. Trotzdem bekommt jeder fünfte Patient Komplikationen und Spätfolgen wie Taubheit. Hat sich eine Blutvergiftung entwickelt, kann es passieren, dass Gliedmaßen amputiert werden müssen. Für jeden zehnten Patienten kommt jede Hilfe zu

### Welche Komplikationen der Impfung sind möglich?

Der Konjugatimpfstoff ist meist gut verträglich. Für ein bis zwei Tage kann die Einstichstelle gerötet, geschwollen oder schmerzhaft sein. Fieber, Kopf- oder Gliederschmerzen und Magen-Darm-Beschwerden sind möglich, gehen meist aber schnell vorbei. Schwere Impfreaktionen wie ein allergischer Schock kommen nur äußerst selten vor. Um eine solche Reaktion auszuschließen, muss Ihr Kind eine kleine Weile nach der Impfung in der Praxis bleiben.

Überreicht  
von



**Internistische  
Gesundheitspraxis**

Hochstr. 2c, 64385 Reichelsheim  
Tel: 06164 - 32 56 Fax: - 55 272